

# Lauf-Amateuren wachsen plötzlich Flügel

Aachener Engel laden zum zweiten Mal zur Strecke über zehn Kilometer durch den Brander Wald. Am 15. Mai geht es rund.

VON ANJA MERTENS

Aachen. „Tu' Gutes und hab' Spaß dabei!“, formuliert Martin Lückner, Gründer und Vorsitzender der Aachener Engel e.V., das Motto hinter dem 2. Aachener Engel Lauf am Sonntag, 15. Mai. Für ihn liegt der Schwerpunkt dabei jedoch in erster Linie auf dem Spaß – am Laufen und an dem, was daraus entsteht. Bereits im vergangenen Jahr konnte Lückner beobachten, wie sich bis dahin fremde Menschen kennen lernten und gemeinsame Ziele steckten, indem sie beispielsweise Laufgruppen gründeten. Für Lückner ein toller Nebeneffekt.

## Benefizcharakter

Dennoch ist der gute Zweck natürlich ein wichtiger Aspekt des Benefizlaufs. Durch die Startgelder wird die Arbeit der Aachener Engel unterstützt. Ihre Aufgabe sehen die Vereinsmitglieder darin, schnell und unbürokratisch Aachenern in unverschuldeter Not zu helfen. Dabei bieten sie ihre Hilfe unter anderem Sterbenden, Kranken, Kindern und Jugendlichen in Not, Senioren in Not sowie Opfern von Gewalt und Missbrauch an. Aus seiner Erfahrung mit dem ersten Lauf sowie den regelmäßigen Lauftreffs weiß Lückner: „Für manche Patienten, die beispielsweise Krebs haben, ist das Laufen eine Motivation, wieder ins Leben einzusteigen.“

Die Strecke ist die gleiche wie beim 1. Mal: Treffpunkt und Ziel sind der Sportplatz Germania Freund in Brand, die Laufstrecke führt zehn Kilometer durch den Brander Wald. „Eine wunderschöne Strecke“, findet Lückner. Für das leibliche Wohl der Laufenden ist gesorgt: Um 8.30 Uhr findet ein Frühstück statt, um sie für den Start um 11 Uhr zu stärken. Während des Laufs und auch danach



Setzen auf Sport und Benefiz beim Engel-Lauf: von links die „Aachener Engel“ Erich Keuchen, Mussa Hudrag, Israel Tukanu und Martin Lückner mit Unterstützer Zoran Stojanovic (2. von rechts). Foto: Andreas Steindl

werden Getränke gereicht, auf dem Sportplatz finden sich neben einer Kid's Corner auch ein Bier-

wagen sowie Kaffee und Kuchen. Nicht nur Profisportler, sondern auch Laufanfänger und Walker

sind herzlich eingeladen, sich unter die Engel zu mischen. „Dabei sein ist alles“, verkündet bereits die Website des Vereins. Dass einem fehlender Wettbewerbsgedanke oder wenig Training zum Verhängnis werden, muss niemand befürchten. „Da kommt keiner allein ins Ziel!“, betont Lückner. Anders als bei anderen Benefizläufen wird der Zieleinlauf nicht zeitlich begrenzt. Da nur ein Lauf stattfindet, bleibt jedem die Zeit, die er benötigt. Dennoch können sich die ersten Dank der

Unterstützung unterschiedlicher Sponsoren auf attraktive Preise freuen.

600 Teilnehmer werden für den Lauf zugelassen, knapp 500 sind bereits angemeldet, davon alleine 100 über MedAix, einen der Sponsoren. „Für jeden, der sich über uns für den Engel Lauf anmeldet, legt MedAix noch einmal 5 Euro drauf“, sagt Zoran Stojanovic, Physiotherapeut und Geschäftsführer von MedAix. Mitglied müsse man dafür selbstverständlich nicht sein.

## Bis Ende April gilt die halbe Startgebühr

Anmeldungen zum Aachener Engel Lauf 2011 sind noch bis zum Lauftag, dem 15. Mai möglich. Willkommen sind alle Profi- und Hobbyläufer sowie Walker.

Wer sich vor dem 1. Mai anmeldet, zahlt 5 Euro, danach kostet

der Start 10 Euro. Anmeldungen können auf der Internetseite der Aachener Engel, [www.aachener-engel.com/](http://www.aachener-engel.com/), in der Geschäftsstelle der Aachener Engel, Schmiedstraße 1, und bei MedAix in der Elisengalerie vorgenommen werden.



Besinnliche Momente am Osterfeuer: Bischof Heinrich Mussinghoff entzündete im Domhof die Osterkerze. Foto: Martin Ratajczak

# Ein besonderes Licht in der Dunkelheit

Bei der Ostermesse im Dom ging Bischof Mussinghoff auf Katastrophen ein

VON JUTTA KATSAITIS-SCHMITZ

Aachen. Ruhig loderte das Osterfeuer im Domhof. Es war ein lauer Frühlingsabend und kein Wind trieb die Flammen wie meist in der Osternacht. In Gedanken versunken verfolgte eine Schar Gläubiger die Segnung und Entzündung der Osterkerze an der langsam verlöschenden Glut durch Bischof Heinrich Mussinghoff. Das Dominnere lag zunächst im Dunkeln, wo bereits etwa 800 Menschen Platz genommen hatten. Erst nachdem sie ihre Kerzen am Osterlicht entzündet hatten, erstrahlten wieder die nun gereinigten Mosaiken und ließen auch scheinhaft die erhabene Architektur der Marienkirche erkennen.

Mussinghoff konzelierte das Pontifikalamt mit neun Geistlichen des Domkapitels. „Ich, wir

haben viel Dunkel erfahren in der letzten Zeit“, leitete er seine Predigt ein. Er ging auf die Katastrophe in Japan ein mit dem gewaltigen Erdbeben, dem Tsunami und der Nuklearkatastrophe. Er führte den Aufstand der Massen in den arabischen Ländern an, das herzlose Vorgehen Gaddafis gegen die eigene Bevölkerung, aber auch die Finanz- und Wirtschaftskrise, die die Frage des Vertrauens in Europa und in die globalisierte Welt stellen lässt.

## Herr über Leben und Tod?

Der Bischof ließ den ungeheuren Vertrauensverlust der Kirche durch die Enthüllungen des sexuellen Missbrauchs von Kindern durch Männer der Kirche nicht außen vor und nahm auch entschiedene Stellung gegen eine Zu-

lassung der Präimplantationsdiagnostik, die eine Selektion befruchteter Eizellen bei befürchteten Erbschäden zur Folge hätte. „Machen wir uns dann nicht dadurch zum Herrn über Leben und Tod und sprechen damit Behinderten das Lebensrecht ab?“, fragte Mussinghoff. Die Botschaft des Osterfestes von der Auferstehung des Herrn bringe Licht in diese dunkle Welt und lasse uns unser Leben und unsere Geschichte voll Vertrauen im Licht der Hoffnung sehen, hieß es in der Predigt.

Erst vom Gloria an erstrahlte das Innere in seiner Schönheit. Die Ministranten ließen die Schellen scheppern, Trompeten und Pauken mischten sich mit dem Orgelspiel, das unter den Händen von Domorganist Norbert Richtsteig seine Krönung im „Lumen Christi“ von Jean Langlais fand.

# Vor allem die Mädchen warnen

Ladies' Circle (LC58) unterstützt Frauennotruf

Aachen. „Ich freue mich sehr, den Frauennotruf bei seiner Kampagne gegen K.O.-Tropfen finanziell unterstützen zu können“, stellte die Präsidentin des Ladies' Circle (LC58) Aachen, Mong Tran, heraus. Grundlage war ein Benefizessen im März, dessen Erlös zur Hälfte dem Frauennotruf gespendet wird.

„Insgesamt sind an dem Abend 1450 Euro zusammengekommen. Davon gehen 725 Euro an den Frauennotruf“, erklärt Mong Tran nicht ohne Stolz. Die Kampagne gegen die Drogen im Glas startete 2006. „Damals begannen wir beispielsweise damit, Plakate an allen Schulen in Stadt und Kreis Aachen zu verteilen.“

Zusätzlich gab es auch Infoveranstaltungen zu diesem Thema, gibt Notruf-Mitarbeiterin Agnes Zilligen Einblick in ihre Arbeit. Die Sensibilisierung für dieses Thema ist ihr und ihren Kolleginnen wichtig. „Information und Aufklärung steht für uns an ober-

ster Stelle. Viele Jugendliche sind sich der Gefahr nicht bewusst und gehen noch immer zu leichtfertig mit dem Thema um“, so Beraterin Monika Bulin. Zudem sei es wichtig, den Mädchen beizubringen, wie sie sich verhalten, wenn ein anderer Jugendlicher Opfer der K.O.-Tropfen wird.

Zilligen und ihre Kolleginnen versuchen, den Jugendlichen das richtige Verhalten zu vermitteln, wenn sie in den Schulen Aufklärungsarbeit leisten. „Unsere Zielgruppe sind die 15-jährigen Mädchen. Daher gehen wir auch verstärkt in die 9. Klasse und versuchen dort eine Plattform zu schaffen“, erzählt Monika Bulin. Insgesamt hat der Frauennotruf 94 Fälle dokumentiert, bei denen Jugendliche Opfer der K.O.-Tropfen wurden.

Die Dunkelziffer dürfte von einiges höher sein. (shw)

Weitere Informationen unter: [www.frauennotruf-aachen.de](http://www.frauennotruf-aachen.de)



## VHS: Junge Mentoren zeigen Jugendlichen neue Wege auf

„Wir sind alle Europäer.“ Dieses Zitat des 17-jährigen Schülers Gabriele aus Palermo könnte als Motto über dem dreitägigen Workshop stehen, den der Schulabschlussbereich der VHS im Rahmen des EU-Bildungsprogramms „Lebenslanges Lernen“ anbot. 30 Gäste, darunter Jugendliche, Lehrer, Psychologen und Sozialpädagogen aus sechs europäischen

Partnereinrichtungen, trafen sich im Rahmen der „Lernpartnerschaft EMYA“. Das Mentorenprogramm hat sich zum Ziel gesetzt, jungen Menschen die Chance zu eröffnen, soziale, personale und interkulturelle Kompetenzen zu erwerben, die sie vor potenzieller sozialer Ausgrenzung bewahrt. So entwickelten Lehrende und Lernende der VHS-Schul-

abschlusslehrgänge mit Pädagogen aus Budapest ein „Peer Mentoring-System“ in dem sich Jugendliche um Jugendliche kümmern. So unterstützen die in Aachen systematisch ausgebildeten Mentoren der VHS-Abschlusslehrgänge 13 jugendliche Gast Schüler aus fünf europäischen Ländern während ihres Auslandsaufenthaltes.

## KURZ NOTIERT

### Das Theater unter dem Hakenkreuz

Aachen. Das Theater spielte in der NS-Zeit eine wichtige Rolle. Es war Teil der alles umfassenden Kulturpolitik des Dritten Reiches. Das Aachener Theater bildete keine Ausnahme. Ihm erwuchs als so genanntem „Grenzlandtheater“ mit seiner Ausstrahlung als Brücke zu den Nachbarländern auch eine Schlüsselstellung im ideologischen Sinne der Expansionspolitik.

Es soll hier ein Einblick in die Aufgaben des Theaters und die Spielplangestaltung unter dem Hakenkreuz gegeben werden. Informiert wird weiter über Aufführungen, Theaterleiter, Bühnenvorstände und Künstler; über ihren Einsatz für das Theatergeschehen, ihre Verhaltensweise gegenüber den damaligen Machthabern sowie über das Schicksal jüdischer, ausgegrenzter und verfolgter Kollegen.

Der Vortrag von Klaus Schulte und Peter Sardoc findet statt am Dienstag, 3. Mai, 19 Uhr, in der VHS, Peterstraße 21-25, Forum (kein Entgelt).

### Touren mit dem Heimatverein

Kornelimünster. Der Heimat- und Eifelverein Kornelimünster plant eine Fahrt nach Dernau an der Ahr, eine Tageswanderung, zwei Seniorenwanderungen und eine Exkursion nach Maaseik. Die Fahrt nach Dernau ist für Sonntag, 1. Mai, geplant. Die Abfahrt erfolgt um 9 Uhr ab Korneliusmarkt. In Dernau wird das Bergfest auf dem Krausberg bei Beisammensein besucht.

Eine Seniorenwanderung am Mittwoch, 4. Mai, geht rund um Schin op Geul in Limburg. Die Abfahrt am Korneliusmarkt ist um 10 Uhr. Die Tageswanderung am Sonntag, 8. Mai, führt von Jülich aus durch die Rurauen nach Linlich. Die Rückfahrt erfolgt circa 17 Kilometer mit der Ruraltalbahn. Start ist um 9 Uhr am Korneliusmarkt.

Eine weitere Seniorenwanderung ist am Mittwoch, 11. Mai. Die geht von Sint Maerens Voeren durch die Warendörfer Im Herrver Land. Die Abfahrt ist um 10 Uhr am Korneliusmarkt. Am Samstag, 14. Mai, ist die Exkursion nach Maaseik in Belgien mit Einkehr. Die Abfahrt erfolgt um 10 Uhr ab Korneliusmarkt. (pt)

### Führungswechsel beim Kneipp-Verein

Aachen. Die Mitgliederversammlung des Kneipp-Vereins nahm die 1. Vorsitzende Marika Reuter zum Anlass, den Mitgliedern für ihre Vereinstreue und ihr Engagement zu danken. Für 25-jährige Vereinstreue wurden Renate und Theo Hofmann, Ernst und Marlene Meil mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet. Agnes Klases, Doris und Leo Flück erhielten für 10-jährige Vereinstreue die Ehrennadel in Bronze.

Marika Reuter, seit 2000 1. Vorsitzende, kandidierte nicht mehr. Mit Freude konnte sie das Amt der fachlich qualifizierten Kneipp-Erzieherin und Kneipp-Gesundheitstrainerin Inge Förster übergeben. Die Mitgliederversammlung fasste einstimmig anschließend den Beschluss, Marika Reuter aufgrund ihrer hervorragenden Verdienste zur Ehrenvorsitzenden im Kneipp-Verein Aachen 1894 e. V. zu ernennen.

### Vortrag über den Marienschrein

Aachen. Domkapitular Dr. August Peters hält am Montag, 2. Mai, 19 Uhr, im Dom auf Einladung der Kolpingsfamilie Aachen einen mediengestützten Vortrag über den Marienschrein. Treffpunkt ist vor dem Domeingang. Gäste sind herzlich willkommen. Weitere Informationen gibt es beim Vorsitzenden, Joseph Weber, ☎ 509554, und unter [www.kf-aachen.de](http://www.kf-aachen.de)